

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **26 (1979)**

Heft 9: **25 SZSV = USPC**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Zivilschutzlerlebnis einmal positiv

Aufgrund der Berichte über die kürzliche Gesamtverteidigungsübung des FAK 4 folgte ich dem Aufgebot zu einem dreitägigen Einführungskurs für Funker des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, Solothurn, mit allergrösster Skepsis. Was aus den Nachrichtenmedien und aus persönlichen Berichten von Teilnehmern über die Erlebnisse im Zivilschutz zu mir drang, liess mich schlimmsten «Leerlauf» befürchten. Mit Grund ärgerten sich zum Beispiel Angehörige des Zivilschutzes von Dübendorf, die während ihres zweitägigen Manövereinsatzes nachweislich nichts anderes zu tun hatten, als während eineinhalb Stunden im Schulhaus Geschirr abzuwaschen. Ähnliche Befürchtungen mussten wohl auch Lehrer Hans Brunner,

Winznau, zu seinem Leserbrief «Praxisfremder Zivilschutz» («Oltner Tagblatt» vom 10. März) veranlasst haben.

Was sich jedoch vom 14. bis 16. März im Zivilschutzzentrum Wangen abspielte, war in jeder Beziehung beispielhaft: Sinnvolle Instruktion, gekonnt präsentiert, die jeden Teilnehmer von Übungsbeginn bis Übungsschluss in geistigem Trab hielt. Spezielle Motivation über den Zivilschutzdienst war unter diesen Umständen überflüssig. Schon nach Stunden wich die auch bei anderen Teilnehmern spürbare Skepsis allgemeiner Zustimmung über Inhalt und Durchführung des Ausbildungsprogramms. Die dadurch zunehmende Einsatzfreude wirkte sich

ihrerseits positiv auf das durch die erwähnten Presseberichte möglicherweise etwas verunsicherte Instruktionspersonal aus. Bei aller Seriosität der Ausbildung wurde im Laufe des Kurses denn auch Gelegenheit für freimütige Diskussion und anteiligen Humor eingeräumt.

Einhellig herrschte unter den am Freitagabend heimkehrenden «Funkerlehrlingen» der Eindruck, während drei Tagen sinnvolle Arbeit für eine sinnvolle Sache geleistet zu haben. Kein einziger sprach von Leerlauf oder Zeitverschwendung. Dafür gilt dem Kursleiter und den Klassenlehrern ganz besondere Anerkennung.

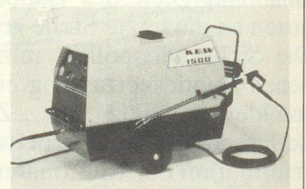
*Max Etmüller, Hochwald  
Oltner Tagblatt, Olten*



### Hochdruck-Reiniger K. E. W.

haben mehr unter der Haube; sie leisten deshalb auch mehr und sind ausgesprochen langlebig. Profis wählen K. E. W.! Verlangen Sie die vollständigen Dokumentationen oder eine praktische Vorführung in Ihrem Betrieb.

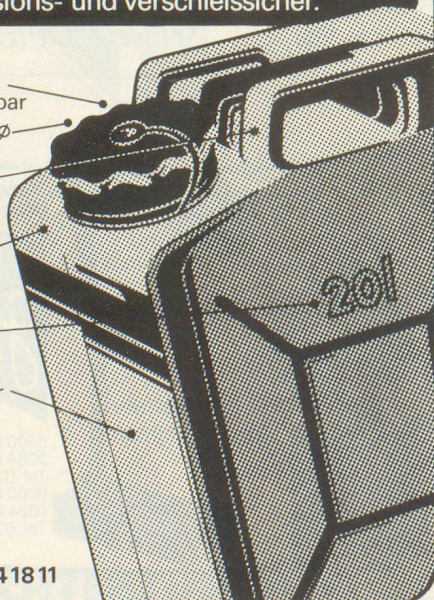
F. T. Sonderegger AG, 9322 Egnach, Telefon 071 66 15 46



## Das ist der ideale Versorgungs- Kanister für vielfältigste ZS-Belange

leicht, handlich, praktisch,  
korrosions- und verschleissicher.

Schraubverschluss mit Halteschlaufe, plombierbar  
Weite Öffnung: 90 mm Ø  
3-Griff-Konstruktion: damit 1 Person 4 Kanister tragen kann  
Kunststoffmaterial, bruchfest und chemikalienresistent  
Geringes Gewicht: nur 2,2 kg!  
Inhalt 20 Liter  
Raumsparend, stapelbar



**Orlaga AG**  
Lagereinrichtungen  
3084 Wabern, 031/541811

## Strahlenschutz

Lieferung aller Abschirmmaterialien auf Baryt-, Erz- und Bleibasis

- Strahlenschutz-Betonzuschlagstoffe bis RG 5.5
- Strahlenschutzsteine und -mörtel bis RG 3.8
- Strahlenschutz-Putzzuschlagstoffe
- Strahlenschutz-Türen
- Bleifenster und -rahmen
- Bleiziegel (Euratom, Harwel usw.)
- Bleibehälter
- Sonderkonstruktionen
- Fertigbauteile
- fertig montierte Strahlenschutzwände

Beratung und Berechnung durch:

### Wecker-Frey AG

8807 Freienbach  
Telefon 055 48 35 41 / 42  
Telex 875 763

# Den Ernstfall geprobt

In Horw probten im Januar rund 90 Angehörige des Zivilschutzes den Ernstfall. Um zu prüfen, wie rasch der Zivilschutz seine Arbeit im Dienst der Zivilbevölkerung aufnehmen könnte, wurden der Gemeinderat und die Ortsleitung erst am Vorabend über Inhalt und Zweck der Übung orientiert.

## Dienstag, 9. Januar, 17 Uhr

Beim Horwer Gemeinderat trifft ein Telegramm ein, wonach der Bundesrat «angesichts der kriegerischen Ereignisse in Westeuropa» für den Zivilschutz die Bereitschaftsstufe 2 auslöst. Sofort nimmt Gemeindepräsident Louis Brotschi mit dem Ortschaftschef des Zivilschutzes, Willi Hunziker, Verbindung auf. Dessen Stellvertreter, Albert Marantelli, lässt auf den folgenden Morgen die Aufgebotsorgane einrücken.

## Ein Protokoll

von Albert Marantelli

## Mittwoch, 10. Januar, 7.30 Uhr

Die eingerückten Dienstchefs veranlassen die sofortige Räumung der Bereitstellungsanlagen in den Schulhäusern Spitz und Biregg sowie in der Autoeinstellhalle Stegen und verlangen von der Friedensfeuerwehr sämtliches Zivilschutzmaterial zurück. Unterdessen werden die unterirdischen Anlagen von Angehörigen des Versorgungsdienstes vorbereitet: Die

Notstromaggregate werden eingeschaltet, um die Licht- und Wärmeversorgung zu sichern.

## 9.15 Uhr

Der Bundesrat hat die Teilmobilmachung der Armee verfügt, für den Zivilschutz gilt die Bereitschaftsstufe 3: Die Aufgebotsdetachemente werden telefonisch auf 13.45 Uhr einberufen. Am Nachmittag werden alle Zivilschutzanlagen in Betrieb genommen. Im Kommandoposten Herrenwald treffen nun ununterbrochen Meldungen von den verschiedenen Aussenposten ein. Pioniere und Brandschutz fassen ihr Material, die Bereitstellungsanlagen werden eingerichtet, Schutzmasken und -mäntel bereitgestellt und zivile Fahrzeuge «requiriert». Während der Nacht wird vom Kommandoposten eine Telefonleitung zur behelfsmässigen Anlage in der Autoeinstellhalle Stegen gelegt.

## 23 Uhr

Der Bundesrat verfügt den vorsorglichen Bezug der Schutzräume für die Zivilbevölkerung. Die Ortsleitung arbeitet für den Gemeinderat ein Flugblatt aus, um die Bevölkerung über die notwendigen Massnahmen zu orientieren. Inzwischen warten die Zivilschutzmänner in ihren Anlagen auf weitere Befehle; die einen versuchen ein wenig zu schlafen, andere vertreiben sich die Zeit mit Jassen. Kaum zwölf Grad beträgt die Temperatur in den Unterkünften, und dennoch hört man kaum fluchen: Die meisten sind vom Sinn dieser Übung überzeugt.

## Donnerstag, 11. Januar, 6 Uhr

Der Bundesrat verfügt die Allgemeine Kriegsmobilmachung. Jetzt müssten eigentlich alle Zivilschutz-Eingeteilten einrücken. Stündlich erwartet der Kommandoposten Meldungen über die Zahl der Anwesenden. Pioniere

und Brandschutz halten sich für Notfallereinsätze bereit und helfen dem Schutzraumdienst, die Schutzräume für die Bevölkerung herzurichten: Betten müssen organisiert, Wasser- und Lebensmittelvorräte angelegt werden. Die Räumung der Keller dauert Stunden. In der Zwischenzeit werden Schutzmasken angepasst, eintreffende Nachrichten gesichtet und weitergeleitet, die Sanitätshilfsstelle wird eingerichtet, Mahlzeiten abgegeben. Im Ortskommandoposten jagt eine Meldung die andere, bis unversehens die Zentrale ausfällt. Die Verbindung mit den anderen Anlagen wird nur noch über Funk aufrechterhalten.

## 13.30 Uhr

Endlich trifft der ersehnte Funkspruch ein: Die Übung wird abgebrochen. Die Aufgebotsübung des Zivilschutzes in Horw war die erste im Kanton Luzern. Als Schiedsrichter waren mehr als 20 vollamtliche Zivilschutzinstruktoren aus der Innerschweiz eingesetzt, und als Gäste waren Vertreter des Bundesamtes für Zivilschutz, sämtliche fünf Horwer Gemeinderäte sowie Regierungsrat Robert Bühler zeitweise anwesend. Der Verlauf der Übung wurde von Zivilschutzfachleuten ausgewertet. Die Aufgabe der Ortsleitung war, weil es sich um die erste Übung dieser Art handelte, überaus schwierig. Trotz unvermeidlicher Mängel, so lautete der Bericht der Fachleute, habe die Ortsleitung sehr gute Arbeit geleistet, die einer ganzen Reihe von Gemeinden wertvolle Erkenntnisse liefern werde. Die Horwer Bevölkerung könne sich darauf verlassen, dass der Zivilschutz in ihrer Gemeinde sehr schnell aufgeboden und zur Hilfeleistung bereit wäre.

«Pilatus Post», Luzern

## Zivilschutz-Decken

Strapazierfähig und preisgünstig



eskimo<sup>®</sup>  
textil ag

Verlangen Sie unsere Muster und Preisofferte

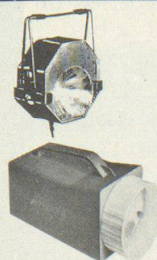
eskimo textil ag  
8422 Pfungen  
Tel. 052 31 15 51

MEXAG

8042 ZÜRICH,  
Riedtlistrasse 8  
Telefon 01 60 17 69

- SICHERHEITSTECHNIK
- TECHNIQUE DE SÉCURITÉ
- TECNICA DI SICUREZZA

Vendita e assistenza tecnica per la Svizzera italiana, Via Lucino 33, 6932 Breganzona, tel. 091 56 13 20



## Notstromleuchten

Eigenes Schweizer Fabrikat und deutsche Erzeugnisse.

Unsere Notstromleuchten geben sofort strahlend helles Licht bei Stromausfall. Wir führen tragbare Wand- und Einbaumodelle. Normal- oder Halogenlicht.

MEXAG

